

und das Buch Tobia. Die nicht-dichterischen sind: die Sprüche Salomo's, der Prediger Salomo, die 16 Bücher der Propheten, das Buch der Weisheit und das Buch Jesus Sirach. Die prophetischen Bücher enthalten kräftige Ermahnungen zur Treue gegen Jehova, Warnungen vor Abgötterei, Klagen über Gottesvergessenheit des Volkes, Ankündigungen göttlicher Strafen, und Auforderungen zur Besserung. Daniel schrieb sein Buch während der Babylonischen Gefangenschaft; Haggai, Zacharia und Maleachie schrieben nach der Rückkehr der Juden.

Allgemein hatte sich, als die Bedrückung immer größer wurde, daß Sittenverderbniß immer höher stieg, unter den Juden, und selbst unter benachbarten Völkern, der tröstende Glaube verbreitet, daß aus Davids Familie ein Retter aufstehe, und den Untergang von seinem Volke abwenden werde. Man legte diesem Retter den Namen Messias oder Christus bei, d. h. Gesalbter, weil man einen Helden erwartete, der ein mächtiges Reich aufrichten werde. Endlich erschien wirklich der so lange erwartete Retter; er wurde in der Stadt Davids, in Bethlehäm, von der Maria, einer Jungfrau aus Davids Geschlecht, geboren, und ihm ging ein Mann voran, der durch Frömmigkeit, Eifer und Strenge den alten Propheten sich gleich stellte, Johannes der Täufer genannt, der an den Ufern des Jordans die Besseren des Volkes um sich versammelte, und sie durch eine Taufe, d. h. durch feierliche Untertauchung unter das Wasser, als Gereinigte und Gebefferte von den übrigen absonderte. Weit entfernt, sich für den Messias zu erklären, kündigte er vielmehr die nahe Erscheinung desselben mit der demuthsvollen Erklärung an: der nach mir kommt, ist größer, denn ich, und ich bin nicht werth, ihm die Schuhriemen zu lösen; ich taufe euch nur mit Wasser, der wird euch mit Feuer und mit dem heiligen Geiste taufen. In Nazareth, einer Stadt des Ländchens Galiläa, wuchs Jesus Christus, den Gott zum Heiland der Welt bestimmt hatte, zum Jünglinge und Manne heran, ohne daß sein Volk ahnete, daß er, der Bescheidene und Zurückgezogene, der Retter sey, den man seit Jahrhunderten erwartete. Erst mit dem dreißigsten Jahre geht Jesus aus seiner Abgeschlossenheit hervor, und tritt